

Kirchenfest des Fördervereins „Freunde der Gutskirche Schönfeld“

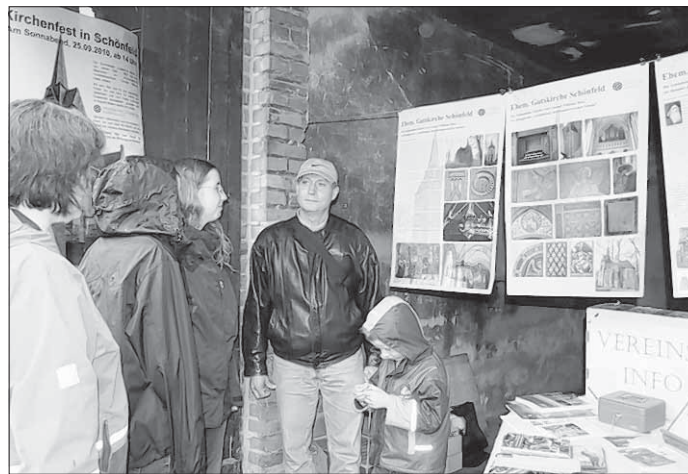
# Erhalt der „einmaligen Kirche“ möglich

Der Förderverein „Freunde der Gutskirche Schönfeld“ veranstaltete am Sonnabend sein erstes Kirchenfest. Der Verein hat sich den Erhalt der Backsteinkirche, die bereits verkauft und abgerissen werden sollte, auf die Fahnen geschrieben.

Von Axel Junker

Schönfeld. „Mir wurde berichtet, dass in der Orgel der Gutskirche eine Eule wohnt“, erzählte am Sonnabend Diplom-Restauratorin Uta-Barbara Riecke, die im Rahmen des Kirchenfestes eine Einführung in die Bau- und Kunstgeschichte der Schönfelder Gutskirche gab. Riecke verwies neben der Anekdote mit der Eule vor allem auf das Einzigartige der in den Jahren 1883 bis 1885 vom Architekten Conrad Wilhelm Hase erbauten Backsteinkirche.

Da hatten im Anschluss Architekt Wolfram Backes, der den Bauzustand erläuterte, und Bauplaner Frank Ende mit der Beschreibung der Bauschäden und dringendsten Erhaltungsmaßnahmen weniger Positives zu berichten. Sowohl die Experten als auch alle anwesenden Freunde der Gutskirche Schönfeld kamen jedoch am Ende der Erläuterungen zu einem gemeinsamen Schluss: Es ist dringender Handlungs-



Zum Kirchenfest in Schönfeld präsentierte sich am Sonnabend der Förderverein „Freunde der Gutskirche Schönfeld“ mit einem Informationsstand.

bedarf geboten und es besteht die Möglichkeit, eine „einmalige Hase-Kirche“ zu erhalten. Das Betreten der Kirche war am Sonnabend aus Sicherheits- und Haftungsgründen nicht möglich.

Bei allem Engagement, dem mittlerweile deutschlandweiten Interesse für die Gutskirche und dem am Sonnabend begrüßten 100. Mitglied (eine Dame aus Wiesbaden) hat der Förderverein noch ein wesentliches Problem zu lösen. Es fehlt bisher die Zustimmung des Eigentümers der Gutskirche. Ohne das Einverständnis des

Kirchspiels Schinne ist das Vorhaben des Vereins nur schwer in die Tat umzusetzen. „Es gab bis jetzt noch keinen Kontakt zum Förderverein“, erklärte gestern Bettina Vinzelberg, die Vorsitzende des Schinner Gemeindekirchenrates.

„Der Verein wird sich nach Kräften bemühen, im besten Einvernehmen mit dem Kirchspiel Schinne einen Vertrag auszuarbeiten, der uns die Wahrnehmung der satzungsgemäßen Aufgaben gestattet“, erklärte einer der beiden Vereinsvorsitzenden, Felix Meister. Pfarrer Alfredo Rockstroh teil-



Luise Schier (v.l.; Landesamt für Denkmalpflege) im Gespräch mit Uta-Barbara Riecke, Holger Ahrensdorf (Kultusministerium), Frank Ende und Wolfram Backes. Fotos: Axel Junker

te hierzu mit, dass am 11. Oktober ein Gesprächstermin angesetzt ist, bei dem auch die Landeskirche vertreten ist. Danach sollen Förderverein und Kirchspiel zusammenkommen, so Bettina Vinzelberg.

Das Kirchenfest hatte mit einem Gottesdienst, den Pfarrer Alfredo Rockstroh abhielt, begonnen. Im Anschluss wurden Kaffee und Kuchen gereicht. Wegen des Regens spielte sich alles in den überdachten Bereichen zwischen Gutskirche und Gutshof ab. In einem Seitenglass präsentierte der Förderverein sich

und sein Anliegen.

Im Rahmen des Kirchenfestes fand am Sonnabend auch die erste Mitgliederversammlung des am 2. August 2010 gegründeten Fördervereins statt. Dabei wurde dem bisher agierenden Vorstand, den beiden Vorsitzenden Uta-Barbara Riecke und Felix Meister, sowie Kassenwart Hubertus von Rundstedt das Vertrauen ausgesprochen.

Geplant ist bereits das zweite Kirchenfest in Schönfeld. Es soll am 11. September 2011, zum Tag des offenen Denkmals, stattfinden.

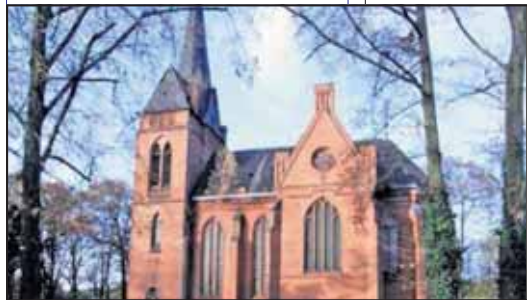
# Land hilft Kirchenfreunden

## Fest-Premiere in Schönfeld mit Vortrag, Untersuchungs-Ergebnissen und 100. Mitglied

Von Ingo Gutsche

**SCHÖNFELD.** Die „Freunde der Gutskirche Schönfeld“ haben ein ehrgeiziges Ziel: Sie wollen das Gebäude, das von 1883 bis 1885 errichtet wurde, retten.

„Es ist noch nicht zu spät zu reagieren.“ Architekt Frank Ende berichtet auf der ersten Mitgliederversammlung der „Freunde der Gutskirche Schönfeld“ von den Ergebnissen seiner Bauwerks-Untersuchung, die bei den Zuhörern offensichtlich für etwas Entspannung sorgten. Verbunden mit der Hoffnung, dass die Kirche von Vorhaben profitiert.



Die Gutskirche Schönfeld

Und diese wurde durch eine Zusage genährt, die die Zuhörer mit Freude vernahmen. „Das Land ist bereit, ihre Ziele zu unterstützen.“ Holger Ahrensdorf vom sachsen-anhaltinischen Kultusministerium überbrachte diese Nachricht einer Vielzahl Mitglieder, die sich jüngst zur Kirchenfest-Premiere in Schönfeld einfanden.

Nur mit Fördermitteln sei es möglich, dass Gebäude wieder auf Vordermann zu bringen. Das Dach sollte als erstes in den Fokus geraten. „Es ist stark beschädigt.“ Feuchtigkeit dringe ein. Im Treppenturm und über der Patronatsloge sei die Bedeckung im desolaten Zustand. Zudem sei starker Bewuchs in den Traufen zu beobachten. Die ersten Arbeiten, die laut Frank Ende einen zeitlichen Rahmen von

geschätzten acht bis zwölf Wochen einnehmen würden, sollten sich dem Dach widmen. Wie Vereins-Vorsitzender Felix Meister, der sich über den großen Zuspruch beim Fest mit Mitgliederversammlung und Vorträgen freute, betonte, möchten die Verantwortlichen zunächst einen Konsens mit dem Kirchspiel Schinne anstreben, denn: „Wir können den Eigentümer nur unterstützen.“ Platz nahmen die Gäste übrigens in der kleineren Feldsteinkirche, da die Gutskirche, die nach den Entwürfen vom Architekt Conrad Wilhelm Hase erbaut wurde, gesperrt ist. Uta Riecke, Diplom-Restauratorin und Engagierte im Verein, nahm die Gäste mit auf eine Reise in die Vergangenheit. Die letzte Hochzeit fand dort 1984 statt, seitdem blieb die im neugotischen Stil errichtete Kirche un-



Frank Ende

genutzt, berichtete Riecke, die in Klein Möringen aufwuchs und von dort aus „die Kirchturmspitze sehen konnte“. Die heute in Köln Wohnende ging auch auf die eindrucksvolle Inneneinrichtung ein. Die bereits ausgebauten Fenster, „die hoffentlich bald wieder zurückkehren“, sind mit floralen Motiven und evangelischen Symbolen geschmückt. „Wir mussten sie vor Vandalismus schützen“, sagte Vereinsmitglied Hubertus von Rundstedt über die geschützt gelagerten Fenster. Auf Initiative der Familie von Rundstedt wurde die Kirche damals erbaut. Neben der kleineren Feldsteinkirche. Ein seltener Anblick in einem Dorf, wie Uta Riecke, die ihre Masterarbeit über die Gutskirche schrieb, nicht unerwähnt ließ. Für die Wandmalereien in diesem Gebäude zeichnete mit Hermann Schaper eine



Uta Riecke

ebenso wie Architekt Hase geschätzte Person verantwortlich. Die Erzengel Gabriel und Michael hielt er fest, der Fußboden im Chor besteht aus Keramikfliesen mit Ornamenten. Die Zuhörer vernahmen auch von der Orgel, „die vor 16 Jahren noch beispielbar war“. Die Vereinsmitglieder, die in ihren Reihen viele auswärtige Mitglieder haben, beispielsweise aus Freiburg/Breisgau und Wiesbaden, nahmen zum Kirchenfest, das mit einem von Pfarrer Alfredo Rockstroh gehaltenen Gottesdienst begann, den 100. Mitgliedsantrag entgegen.

Das Ziel ist klar definiert: Die Räume wieder nutzbar machen. „Als Kulturkirche“. Nicht nur zu Gottesdiensten könnte sich dann der Raum füllen, sondern beispielsweise auch zu Lesungen, schwebt den Mitgliedern vor.



Felix Meister



Förderverein zur Erhaltung der Backsteinkirche veranstaltet am Sonnabend Kirchenfest

# Freunde der Gutskirche laden nach Schönfeld

Die ehemalige Gutskirche in Schönfeld sollte bereits verkauft und abgerissen werden. Jetzt setzt sich ein Förderverein für den Erhalt der Backsteinkirche ein. Am Sonnabend lädt der Verein zu einem Kirchenfest nach Schönfeld.

Von Axel Junker

Schönfeld. „Am Karfreitag fuhr ich aus Bismark kommend in Richtung Stendal und machte einen Abstecher nach Schönfeld“, erzählt Felix Meister (28), einer der acht Gründungsmitglieder des Fördervereins „Freunde der Gutskirche Schönfeld“. Dabei fiel sein Blick auf „die herrliche neugotische Kirche“.

## Kirche wird verkauft, Abriss ist beantragt

Auf Nachfrage geriet Felix Meister, der aus Stendal stammt, Diplom-Jurist ist und Kunstgeschichte studiert hat, an Hubertus von Rundstedt, dessen Familie die Backsteinkirche von 1883 bis 1885 erbauen ließ und der heute wieder in Schönfeld lebt und arbeitet. Meister hatte die Möglichkeit, sich die ehemalige Gutskirche anzuschauen. Zudem erfuhr er, dass die Kirche zum Verkauf steht. Ein Abrissantrag ist sogar gestellt worden. Diplom-Restauratorin Uta-Barbara Riecke, die aus Klein Möringen stammt, hat die Gutskirche zum Thema ihrer Masterarbeit gemacht.

Kurzum: Am 2. August 2010 wurde der Verein „Freunde der Gutskirche Schönfeld“ gegründet. Sein Anliegen ist es, die Kirche vor dem Verfall zu bewahren. Der Verein will sich für eine denkmalgerechte Wie-

derherstellung, den dauerhaften Erhalt und eine angemessene Nutzung des Denkmals einsetzen. Als Vorsitzende des Vereins wurden Uta-Barbara Riecke und Felix Meister gewählt, zum Kassenswart Hubertus von Rundstedt.

Am Sonnabend, 25. September, findet um 17 Uhr in Schönfeld die erste Mitgliederversammlung statt. Der Verein „Freunde der Gutskirche Schönfeld“ zählt bereits 90 Mitglieder. „Die Hälfte kommt aus der Altmark, die andere Hälfte aus ganz Deutschland“, erklärt Felix Meister. Bereits ab 14 Uhr lädt



Felix Meister

der Förderverein zu einem Kirchenfest nach Schönfeld ein. Zwischen dem Schloss, der ehemaligen Gutskirche und dem Gutshof wird Pfarrer Alfredo Rockstroh zu Beginn einen Feldgottesdienst abhalten. Im Anschluss werden Anwohner, Vereinsmitglieder und Interessenten Gelegenheit zum Austausch haben. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Gegen 16 Uhr wird Diplom-Restauratorin Uta-Barbara Riecke eine Einführung in die Bau- und Kunstgeschichte der Gutskirche geben, gefolgt von einer Beschreibung der Bauschäden und dringendsten Erhaltungsmaßnahmen durch Diplom-Ingenieur Frank Ende. Jahrzehnte ohne Pflege und Nutzung haben der ehemaligen Gutskirche stark zugesetzt. Heute ist das Gebäude vom Verfall bedroht. Infolge

der defekten Dächer und desolaten Dachrinnen sind erhebliche Schäden durch eindringendes Regen- und Schmelzwasser entstanden.

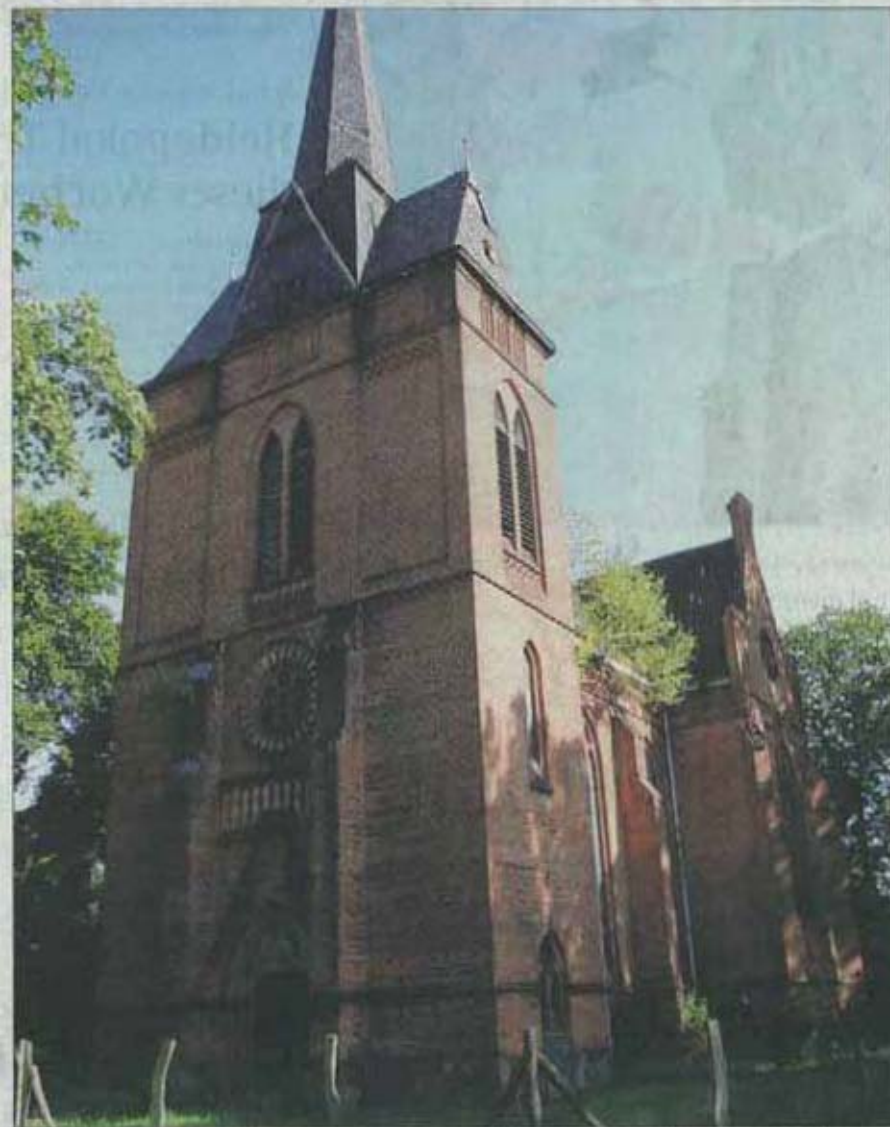
Die imposante Backsteinkirche wurde in den Jahren 1883 bis 1885 vom Architekten Conrad Wilhelm Hase erbaut, einem der einflussreichsten deutschen Baumeister der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Hase war als Hochschullehrer Begründer der „Hannoverschen Architekturschule“, die stilprägend auf weite Teile Europas wirkte. Die Schönfelder Backsteinkirche gilt als beispielhaft für diesen Baustil und repräsentiert mit ihrer einzigartigen Gestalt diese bedeutende kunsthistorische Stilgattung in der Altmark.

## In der Art nur zwei weitere Gotteshäuser

„Das noch erhaltene Zusammenspiel von Architektur und Ausstattung wie bei der Schönfelder Gutskirche findet man so nur noch an zwei weiteren Hase-Kirchen in Deutschland, darunter auch die Kirche in Vollenschier“, weist Felix Meister noch einmal auf die Bedeutung für den Erhalt dieses Kulturdenkmals hin.

Einen ersten Erfolg kann der Förderverein bereits verbuchen: Laut Michael Kleemann, Superintendent des evangelischen Kirchenkreises Stendal, wurde der Antrag auf Abriss der ehemaligen Gutskirche in Schönfeld vom Landesverwaltungsamt abgelehnt. Zudem wurde Fördergeld für den Erhalt der Kirche in Aussicht gestellt.

[www.gutskirche-schoenfeld.de](http://www.gutskirche-schoenfeld.de)



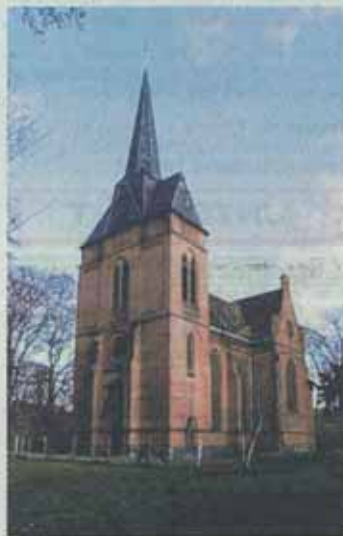
Die ehemalige Gutskirche in Schönfeld

Fotos: Axel Junker

## Verein will Kirche retten

Schönfeld (pm/bma). Der Verein der Freunde der Gutskirche Schönfeld e.V. lädt zu seiner ersten Mitgliederversammlung am Sonntag, 25. September von 14 bis 18 Uhr in die Gutskirche Schönfeld (Bismark) ein. Herzlich willkommen ist jeder, der sich über die Kirche und die Arbeit des Vereins informieren möchte. Am 2. August 2010 wurde der Verein Freunde der Gutskirche Schönfeld e.V. gegründet. Sein Anliegen ist es, die Kirche vor dem Verfall zu bewahren. Der Verein setzt sich für eine denkmalgerechte Wiederherstellung, den dauerhaften Erhalt und eine angemessene Nutzung des Denkmals ein. Am Sonntagabend wird die erste Mitglie-

dersammlung zwischen dem Schloss, den beiden Kirchen und dem Gutshof stattfinden. Zu Beginn lädt Pfarrer Rockstroh alle Gemeindeglieder, Anwohner und Gäste zum Feldgottesdienst ein. Gegen 16 Uhr wird eine Einführung in die Bau- und Kunstgeschichte der Gutskirche durch Diplom-Restauratorin Uta-Barbara Riecke stattfinden, gefolgt von einer Darstellung der Bauschäden und dringendsten Erhaltungsmaßnahmen durch Dipl.-Ing. Frank Ende. Für 17 Uhr ist die erste Mitgliederversammlung des Vereins geplant, der bereits über siebzig Interessierte zu seinen Mitgliedern rechnet. [www.gutskirche-schoenfeld.de](http://www.gutskirche-schoenfeld.de).



Gutskirche in Schönfeld.



Neugegründeter Verein lädt am 25. September zum Informationstag ein

# Ehemalige Gutskirche in Schönfeld vor Verfall bewahren

SCHÖNFELD (cb/pm). Der neugegründete Verein der Freunde der Gutskirche Schönfeld e.V. lädt am kommenden Sonnabend, 25. September, zu einer Mitgliederversammlung und Infotag ein. Jeder, der sich über die Kirche und die Arbeit des Vereins informieren möchte, ist willkommen.

Das altmärkische Dorf Schönfeld, etwa zehn Kilometer westlich von Stendal gelegen, besitzt einen Denkmalbereich, zu dem Schloss und Park, Gutshof und zwei Kirchen gehören - eine kleine spätromanische Feldsteinkirche und die große ehemalige Gutskirche.

Jahrzehnte ohne Pflege und

Nutzung haben der ehemaligen Gutskirche stark zugesetzt. Heute ist das Gebäude vom Verfall bedroht.

Infolge der defekten Dächer und desolaten Dachrinnen sind erhebliche Schäden durch eindringendes Regen- und Schmelzwasser entstanden. Hinzu kom-



Die imposante Backsteinkirche in Steinfeld wurde von einem der einflussreichsten Baumeister der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Conrad Wilhelm Hase, erbaut.  
Foto: Uta-Barbara Riecke



Die ehemalige Gutskirche in Schönfeld will der neugegründete Verein vor dem Verfall retten.  
Foto: Anja Donath

men Schäden durch Vandalismus. Ein weiterer Aufschub dringend erforderlicher Erhaltungsmaßnahmen würde den Verlust dieses herausragenden Kulturdenkmals zur Folge haben, der auch die Region treffen würde. Daher wurde am 2. August dieses Jahres der Verein Freunde der Gutskirche Schönfeld e.V. gegründet. Sein Anliegen ist es, die Kirche vor dem Verfall zu bewahren. Der Verein setzt sich für eine denkmalgerechte Wiederherstellung, den dauerhaften Erhalt und eine angemessene Nutzung des Denkmals ein.

Die imposante Backsteinkirche wurde in den Jahren 1883 bis 1885 vom Architekten Conrad Wilhelm Hase erbaut, einem der einflussreichsten deutschen Baumeister der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Hase war als Hochschullehrer Begründer der „Hannoverschen Architekturschule“, die stilprägend auf weite Teile Europas wirkte. Die Schönfelder Backsteinkirche gilt als beispielhaft für diesen Baustil und repräsentiert mit ihrer einzigartigen Gestalt diese bedeutende kunsthistorische Stilgattung in der Altmark.

Am kommenden Sonnabend, 25. September, wird in Schönfeld die erste Mitgliederversammlung zwischen dem Schloss, den beiden Kirchen und dem Gutshof stattfinden. Hierzu lädt der Vorstand des Vereins jeden, der sich über die Kirche und die Arbeit des Vereins informieren möchte, ein. Zu Beginn, zirka um 14 Uhr, wird Pfarrer Rockstroh mit allen Gemeindemitgliedern, Anwohnern und Gästen einen Feldgottesdienst veranstalten. Anschließend ist die Möglich zu einem Austausch unter den Gästen gegeben, der mit Kaffee und Kuchen abgerundet wird.

Gegen 16 Uhr wird eine Einführung in die Bau- und Kunstgeschichte der Gutskirche durch Diplom-Restauratorin Uta-Barbara Riecke (M.A.) stattfinden, gefolgt von einer Darstellung der Bauschäden und dringendsten Erhaltungsmaßnahmen durch Dipl.-Ing. Frank Ende.

Um 17 Uhr ist die erste Mitgliederversammlung des Vereins geplant, der bereits über siebzig Anwohner und kulturhistorisch Interessierte zu seinen Mitgliedern rechnet.

# Junge Neugotin leidet Not

„Freunde Gutskirche Schönfeld“ stellen am 25. September dringende Arbeiten vor

Von Antje Mahrhold

**SCHÖNFELD.** Sie ist zwar erst 125 Jahre alt, aber verfallsbedroht: Defekte Dächer, desolade Dachrinnen und Schäden durch mutwillige Zerstörung gehen Schönfelds Gutskirche arg an die Substanz. Ein frisch gegründeter Verein will nun die Öffentlichkeit mobilisieren.

Restauratorin Uta-Barbara Riecke aus Klein Möringen hat ihre Masterarbeit ein halbes Jahr über die kunsthistorisch bedeutsame Gutskirche geschrieben. Das imposante Gebäude entstand 1883 bis 1885 im Auftrag Otto und Elisabeth von Rundstedts. Mit Architekt Conrad Wilhelm Hase als Begründer der „Hannoverschen Architektenschule“ wurde die Backsteinkirche von einem der seinerzeit einflussreichsten Architekten entworfen.

Die Schönfelder Kirche gilt als beispielhaft für Hases Entwurfsstil, der prägend auf weite Teile Europas wirkte. Sie spiegelt die reifste Schaffensphase des Baumeisters, der einen spielerischen Umgang mit gotischen Formen pflegte. Überhaupt muss dieser Hase ein wahrer Charakterkopf gewesen sein, wie ein Zitat belegt: „Ein jeder baut nach seiner Nase, ich nach der meinen. Baurat Hase“.

125 Jahre danach steht der Backsteinimmobilie, die seit mittlerweile zehn Jahren erfolglos verkauft werden soll,



*Die letzte Hochzeit in der neugotischen Gutskirche anno 1885 wurde dort vor 26 Jahren gefeiert. Die Kirchengemeinde zog Mitte der 1970-er Jahre in Schönfelds Feldsteinkirche zurück.*

wieder ein strapaziöser Winter bevor. Wenigstens provisorisch wollen die Gutskirchen-Freunde Sicherungsarbeiten vornehmen, „um weitere Schäden zu vermeiden“. In der Mauerkrone wurzeln schon Bäume und es gilt, Dächer und Holzkonstruktion zu reparieren. So veranstaltet der Verein Sonnabend, 25. September, seine erste Mitgliederversammlung öffentlichkeitswirksam. Auf dem Areal zwischen Schloss, beiden Kirchen

und Gutshof kann sich jeder über die Arbeit des Vereins informieren. Pfarrer Alfredo Rockstroh hält 14 Uhr einen Feldgottesdienst. Restauratorin Uta-Barbara Riecke und Diplom-Ingenieur Frank Ende stellen 16 Uhr dringendste Erhaltarbeiten vor. Dem Verein gehören eigenen Angaben zufolge bereits mehr als 70 Anwohner und kulturhistorisch Interessierte als Mitglieder an. Weitere Informationen siehe [gutskirche-schoenfeld.de](http://gutskirche-schoenfeld.de).

## KIRCHEN-FREUNDE

### Dauerhaft erhalten

Der Verein „Freunde der Gutskirche Schönfeld“ hatsich im August gegründet.

Ersetzt sich für denkmalgerechte Instandsetzung, Erhalt und Nutzung ein.

Vorsitzende:

Uta-Barbara Riecke und


Felix Meister

Kassenwart: Hubertus von Rundstedt



Donnerstag, 16. September 2010

Freizeitgenossenschaft  
**STADT BISMARCK**



BISMARCK

Redaktion: Axel Junker (aju)  
☎/Fax (0 39 31) 71 60 89  
Fax (0 39 31) 6 38 99 88  
Handy (01 75) 4 17 48 52  
axel-junker@pa-wienecke.de

Service-Agentur: Reisebüro Regina  
Breite Str. 23, 39629 Bismarck

Erste Mitgliederversammlung am 25. September

## „Freunde der Gutskirche Schönfeld“ gegründet

Schönfeld (aju). Am 2. August dieses Jahres wurde der Verein „Freunde der Gutskirche Schönfeld“ gegründet. Sein Anliegen ist es, die Kirche vor dem Verfall zu bewahren. Der Verein setzt sich für eine denkmalgerechte Wiederherstellung, den dauerhaften Erhalt und eine angemessene Nutzung des Denkmals etc. wie Vereinsvorsitzender Felix Meister mittelt.

Am Sonnabend, 25. September, findet um 17 Uhr in Schönfeld die erste Mitgliederversammlung statt. An dem Tag besteht auch die Möglichkeit, sich über die Gutskirche zu informieren. Der Verein rechnet bereits über siebzig Anwohner und kulturhistorisch Interessierte zu seinen Mitgliedern.

[www.gutskirche-schoenfeld.de](http://www.gutskirche-schoenfeld.de)